

Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung

über die Arbeit des Bundes für Soziale Verteidigung

im Jahre 2011

1. Einleitung

2011 war ein Jahr, in dem sowohl friedenspolitisch als auch im Bereich „gewaltfreie Aktion“ viel geschah. Ägypten, Libyen, Afghanistan, Irak, Weißrussland – das sind nur einige der Länder, mit denen wir uns aktiv befassten. Aber auch der „Ausstieg aus dem Ausstieg“ (aus der Kernkraft), die Proteste gegen den Bau von Stuttgart 21, das neue Bündnis *Aufschrei Waffenhandel*, die Aussetzung der Wehrpflicht und die Diskussion um das Auftreten der Bundeswehr in Schulen bzw. darum, wie friedenspolitische Informationen an Schulen verbreitet werden können, haben uns und unsere Mitglieder beschäftigt.

Eine gute Nachricht in der zweiten Jahreshälfte war, dass bei der Aufstellung des Bundeshaushaltes 2012 zumindest im Einzelplan des Auswärtigen Amtes die Kürzungen des Haushaltsjahres 2011 weitestgehend rückgängig gemacht worden sind. Hier scheinen sich die Protestschreiben Ende 2010 und die direkte Ansprache von Abgeordneten positiv ausgewirkt zu haben.

Bei den Vorstandswahlen im März 2011 stand der BSV erstmals in seiner Geschichte vor der Situation, dass sich kein Mann für den Posten des männlichen Vorsitzenden fand, als Bernhard Nolz nach insgesamt acht Jahren als Vorsitzender aus persönlichen Gründen nicht wieder antrat. So ist Ute Finckh derzeit alleinige Vorsitzende. Von den BeisitzerInnen ist Christine Wessel-Berning ausgeschieden, Georg Adelman wurde neu in den Vorstand gewählt. Auch in der Geschäftsstelle gab es eine Veränderung: Björn Kunter wird einige Monate Elternzeit nach der Geburt seiner zweiten Tochter nehmen und einige Monate ausschließlich die Belarus-Arbeit betreuen. Daher vertritt Kai-Uwe Dosch ihn seit November für 11 Monate als Geschäftsführer. Vor der Ausschreibung der Vertretungsstelle wurde entschieden, dass die Vertretungszeit genutzt werden soll, der Bildungsarbeit des BSV neue Impulse zu geben. Unter mehreren BewerberInnen wurde derjenige ausgewählt, der das überzeugendste Konzept dafür vorgelegt hat.

2. Jahrestagung 2011

2011 jährt sich die Terroranschläge von Al Quaida auf das World Trade Center und das Pentagon in den USA zum zehnten Male. Dies nahm der BSV zum Anlass, den inhaltlichen Schwerpunkt seiner Jahrestagung 2011 unter den Titel zu stellen: „Den Kreuzzug durchkreuzen - 10 Jahre „Krieg gegen den Terror“. Sie fand vom 18. - 20. März 2011 in Minden statt und befasste sich mit folgenden Fragen:

- Wie hat der Krieg gegen Terror sich auf die weltpolitische Konstellation und die Durchsetzung von Interessen des globalen Nordens mit militärischen Mitteln ausgewirkt?
- Welche Auswirkungen hat er auf Konflikte in anderen Ländern gehabt, die heute gerne von den entsprechenden Regierungen mit der Bekämpfung von Terrorismus gerechtfertigt werden?
- Welche Folgen sind in Bezug auf die globale Menschenrechtssituation und auf Demokratie bzw. Entdemokratisierung mit der Begründung der Inneren Sicherheit zu verzeichnen?

Unser Schwerpunkt lag dabei, wie es der Tradition des Bund für Soziale Verteidigung entspricht, auf der Frage nach Alternativen und gewaltfreien Handlungsstrategien. Dabei ging es nicht nur um den „Krieg gegen Terror“, sondern auch um die Frage, wie dem Problem des Terrorismus selbst mit gewaltfreien Mitteln begegnet werden kann. Stellan Vinthagen, Friedensforscher und

gewaltfreier Aktivist aus Göteborg, hielt zu letzterer Frage einen umfassenden Vortrag, der einen gewaltfreien Umgang mit Terrorismus in den Kontext gewaltfreier Strategien im Allgemeinen stellte.

2.1 Mitgliederversammlung

Siehe Protokoll.

3. Bundesausschuss

Der Bundesausschuss am 12.11.2011 fand – anders als in den vergangenen Jahren – nur halbtags statt und hatte das Thema „Was macht das Militärische für PolitikerInnen so attraktiv?“. Hauptreferentin war unsere ehemalige Geschäftsführerin Kathrin Vogler, die seit zwei Jahren als Abgeordnete der Linken im Bundestag sitzt und fachkundig darstellen konnte, welche „Fallen“ dazu führen, dass sich im Parlament immer wieder große Mehrheiten für Auslandseinsätze der Bundeswehr finden lassen. Ergänzend zu ihrem Vortrag berichtete Outi Arajärvi über die Rolle der Nonviolent Peaceforce (NP) im Monitoring des Waffenstillstandsabkommens auf Mindanao (Philippinen), und Ute Finckh trug vor, welche Diskussionen zwischen Friedensbewegung, Hilfsorganisationen und Ministerien derzeit über militärisches und ziviles Engagement in Konflikten geführt werden. Es gab eine lebhaft und konstruktive Debatte darüber, wie wir als PazfistInnen mit dem Ruf nach dem oder der Anwesenheit von Militär umgehen können. Die Thesen von Kathrin Vogler sind inzwischen als BSV-Informationsblatt veröffentlicht worden, so dass auch diejenigen, die am Bundesausschuss nicht teilnehmen konnten, einen Eindruck von den Kernthesen der Diskussion gewinnen können.

4. Bereich Gewaltfreie Intervention

4.1 AG Israel/Palästina/Irak

Die AG hat sich in 2011 nicht getroffen, da sich für eine kontinuierliche AG-Arbeit nicht genügend Interessierte gefunden haben, und stellt ihre Arbeit vorerst ein. Die Arbeit zu der Region wird aber von Geschäftsstelle und Vorstand fortgesetzt.

4.2 ForumZFD

Outi Arajärvi hat den BSV auf der Mitgliederversammlung des *forumZFD* vertreten. Zusätzlich wird der Kontakt von der Vorsitzenden Ute Finckh gehalten.

Das BMZ hatte den Zivilen Friedensdienst 2011 evaluiert und damit auch die Arbeit des *forumZFD*. Die Evaluierung hat viele Stärken benannt, aber auch vorgeschlagen, die Potentiale besser auszuschöpfen und das Profil klarer auszugestalten.

Dazu passend hat das *forumZFD* im vorigen Jahr eine Leitbildentwicklung für die Organisation beschlossen. Der Vorstand hat auf der Mitgliederversammlung im Oktober den Rahmenplan vorgestellt. In einer ersten Runde wurden Ziele des *forumZFD* diskutiert. Außerdem hat das *forumZFD* eine Befragung in ein Internetforum gestellt, wo alle Mitglieder und auch Mitarbeitende die Leitbildfragen bis Ende Januar 2012 kommentieren konnten. Der BSV Vorstand hat diese Fragen diskutiert und sein Votum abgegeben.

Große Veränderungen für den *forumZFD*-Vorstand bedeutete der Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden Bernhard Müller sowie vor allem für die Mitarbeitenden der Umzug nach Köln-Ehrenfeld Anfang 2012.

4.3 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Ute Finckh vertrat weiterhin den BSV aktiv in der Arbeit der *Plattform ZKB*, sowohl als eine von zwei Vorsitzenden des Trägervereins der Plattform als auch als Organisatorin der „Berliner Lobby-AG“, die sich dreimal jeweils in zeitlichem Zusammenhang mit öffentlichen Anhörungen des Bundestagsunterausschusses Zivile Krisenprävention traf. Ute Finckh war auch für die Plattform an diversen Abgeordnetengesprächen in Berlin beteiligt. Die Jahrestagung der Plattform fand vom 25. - 27. März 2011 in Bad Boll statt und hatte das Thema „Für den Frieden mobilisieren - Kritik, Kreativität und Netzwerken als Aufgaben der zivilen Konfliktbearbeitung“. Christine Schweitzer und Stephan Brües haben ebenfalls an der Jahrestagung und MV teilgenommen.

Die *Plattform ZKB* war Mitveranstalterin der überwiegend von der „Kooperation für den Frieden“ und VENRO getragenen Fachtagung „Stoppt den Krieg in Afghanistan – Perspektiven für Frieden & Entwicklung“, die am 19./20. Februar 2011 in Hannover stattfand. Ute Finckh beteiligte sich aktiv an der Vorbereitung der Tagung und vertrat die Plattform in einer Podiumsdiskussion.

Zur öffentlichen Anhörung des Bundestagsunterausschusses Zivile Krisenprävention am 14.3.2011 zum Thema „Erfahrungen und Perspektiven ziviler Krisenprävention“ wurden ExpertInnen aus sechs friedens- und entwicklungspolitischen Netzwerken eingeladen. Die *Plattform ZKB* benannte das BSV-Vorstandsmitglied Christine Schweitzer als ihre Vertreterin in dieser Anhörung.

Am 7./8. Juni 2011 fand in der Bundesakademie für Sicherheitspolitik in Berlin ein Workshop zum Thema „ziviles und militärisches Engagement in Konflikten“ statt, der von der Evangelischen Akademie Bad Boll mit veranstaltet wurde und zu dem VertreterInnen von Bundeswehr, BMVg, BMZ, AA, Hilfsorganisationen und Mitgliedsorganisationen der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung eingeladen waren. Ute Finckh nahm daran für den BSV und die Plattform teil.

Am 5. Juli 2011 fand in Berlin ein von Ulrich Frey inhaltlich vorbereiteter Workshop der Plattform ZKB zum Thema „vernetzte Sicherheit“ statt, an dem Ute Finckh ebenfalls teilnahm.

4.4 Institut für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK)

Das IFGK, das, obwohl selbstständiger Verein, den Status einer Arbeitsgruppe beim BSV genießt, hat zu seinen Aktivitäten einen eigenen Tätigkeitsbericht vorgelegt, der auf der Internetseite des IFGK nachgelesen werden kann (www.ifgk.de). Das IFGK wird im BSV von Achim Schmitz vertreten; auch Vorstandsmitglied Christine Schweitzer ist Mitarbeiterin des IFGK.

Am 8. August 2011 hielt Christine einen Vortrag zum Thema *Peace and Conflict* auf der *Sommerakademie Zukunft der Ernährung*, Kassel-Witzenhausen.

4.5. Nonviolent Peaceforce (NP)

Der BSV unterstützt weiterhin als NP-Mitgliedsorganisation die Arbeit der internationalen Organisation *Nonviolent Peaceforce*, insbesondere auch dadurch, dass Outi Arajärvi im *International Governing Council* aktiv mitarbeitet. Christine Schweitzer war bis November 2011 als *Interim Program Director* für NP tätig.

4.5.1 Projekte

Auch im letzten Jahr entwickelte sich die internationale Peacekeeping Arbeit der *Nonviolent Peaceforce* (NP) positiv. In den NP-Projekten hat sich einiges getan:

So ist das 2003 als „Pilotprojekt“ gestartete Projekt in Sri Lanka am Ende des Jahres 2011 beendet worden. Einer der Hintergründe waren die im vergangenen Jahresbericht

beschriebenen schwierigen Arbeitsbedingungen im Land nach dem Sieg der Regierungstruppen über die aufständischen Tamil Tiger. Die Regierung sah danach keinen Bedarf mehr für zivile Friedensmissionen und verlängerte nicht alle Arbeitserlaubnisse für die internationalen Friedensfachkräfte. Andererseits müssen alle Einsätze auch irgendwann beendet und an die lokalen Friedensorganisationen übergeben werden. Durch die Trainings für lokale Friedens- und Menschenrechtsorganisationen konnte nun die Verantwortung an diese Gruppen übergeben werden. Eine sog. Advisory Group hält weiterhin Kontakt zu lokalen Friedensfachkräften und NP. Eine Abschlussevaluation wird durchgeführt.

Auf den Philippinen/Mindanao entwickelt sich die Arbeit weiterhin sehr erfolgreich. NP ist als offizieller Partner der Internationalen Monitoringmission für die Überwachung des Waffenstillstandes zwischen der Regierung und der MILF anerkannt worden. NP ist verantwortlich für die Frühwarnstrukturen in den Dörfern. Auch die Schutzmechanismen in den Gebieten mit starker Gefährdung für die Zivilbevölkerung konnten ausgebaut werden. Das Projekt ist dadurch stark gewachsen; es konnten neue Einsatzorte geschaffen werden und NP hat jetzt ein relativ dichtes Netz der Präsenz auf der gesamten Insel Mindanao aufgebaut. Im Moment sind 80 internationale und lokale MitarbeiterInnen beschäftigt, von denen 30 als *Civilian Monitors* Teil der *International Monitoring Mission* sind.

Auch das Projekt im – nun unabhängigen - Südsudan entwickelt sich gut weiter. Neben Belgien haben auch schwedische und spanische Geldgeber Finanzen zugesagt. Es gibt 16 MitarbeiterInnen; neben einem Projekt für ex-Kindersoldaten, das von UNICEF finanziert wird, geht es um den Aufbau lokaler Strukturen für gewaltfreie Konfliktaustragung sowie um die Überwachung der Spannungen in der Grenzregion zum Sudan.

Der Einsatz im Südkaukasus, zunächst im Georgien/Abchasien, hat mit finanzieller Unterstützung des belgischen Außenministeriums begonnen. Der Country Direktor hat im September 2011 seine Arbeit aufgenommen; zunächst arbeiten seit Januar 2012 vier *International Protection Monitors* (so der offizielle Begriff) sowie lokale Kräfte in der Grenzregion Abchasien/ Georgien. Ziel für die erste Phase ist der Aufbau von Vertrauen zu den Konfliktparteien; längerfristig soll der Schutz der Bevölkerung auf beiden Seiten der Grenze erhöht werden.

Ein mögliches Projekt in Kirgisien ist noch in der Erkundungsphase. Eine Erkundungsreise diente der Erkundung der dortigen Bedürfnisse und dem Aufbau von Kontakten. Auch wenn die Anregung zu dem Projekt von der – damaligen - Präsidentin Atunbajewa gekommen ist, wird die eigentliche Arbeit und Kooperation mit dortigen Gruppen der Zivilgesellschaft erfolgen (Prinzip der Nonpartisanship).

4.5.2 Arbeit im Internationalen Rat – International Governing Council (IGC)

Wie schon letztes Jahr berichtet, traf sich der IGC Anfang des Jahres 2011 in Brüssel zu seiner jährlichen Sitzung. Die dort verabredeten Pläne zur Aktivierung der Mitglieder haben die weitere Arbeit des IGC über das ganze Jahr begleitet. In allen Regionen haben die IGC Mitglieder die Mitgliedsorganisationen (MOs) kontaktiert. Auch im Büro in Brüssel stand 2011 eine Mitarbeiterin für diese Aufgabe zur Verfügung. Es sind jetzt etwa 50 MOs, die weiterhin aktives Mitglied bleiben wollen. Einige andere haben sich lieber als „Supporting Organisation“ gemeldet, d. h. sie haben nicht so viele Verpflichtungen, aber auch weniger Rechte, z.B. bei Abstimmungen in der Mitgliederversammlung. Einige haben sich gar nicht gemeldet, waren nicht mehr existent o.ä. Es fand auch eine Befragung der MOs statt, in der sie ihr Verhältnis zu NP erläutern und auch über Erfolge und Schwierigkeiten im Kontakt mit den hauptamtlichen Strukturen berichten konnten. Der IGC hat die Ergebnisse gesichtet, aber wartet noch auf weitere Antworten, die durch direkte Gespräche zwischen IGC Mitgliedern und MOs gewonnen werden sollen. Eine Arbeitsgruppe wird Vorschläge für eventuelle Neustrukturierung der Mitgliedschaft erarbeiten.

Die Konsolidierungsbemühungen des *Executive Directors* Tim Wallis waren nur zum Teil erfolgreich, weil Spendeneinnahmen unregelmäßig oder die Geldgeber mit den Zahlungen in

Verzug waren. Das Jahr 2011 konnte aber ausgeglichen abgeschlossen werden, allerdings musste der ehrgeizige Plan, Reserven zu bilden, damit NP für längere Perioden aus eigener Kraft überlebt, verschoben werden. Die Spendenbereitschaft hat in den USA aufgrund der Finanzkrise nachgelassen, und entsprechender Ersatz aus europäischen Ländern ist noch nicht aufgebaut.

Diese schlechten Aussichten für das Jahr 2012 haben dazu geführt, dass das für Ende Januar 2012 geplante IGC Treffen auf Mindanao/Philippinen abgesagt werden musste. Das Budget musste sehr eng geplant werden und auch andere wichtige Vorhaben, wie die Stelle einer KommunikationsdirektorIn, die schon seit Jahren nötig wäre, musste verschoben werden, genauso wie andere Stellen in Brüssel und Minneapolis. Infolgedessen ist auch die *International Assembly*, also die Mitgliederversammlung, die Ende 2012 in Berlin stattfinden sollte, auf 2013 verschoben worden. Der IGC hat aber eine Prioritätenliste für ein Nachtragsbudget beschlossen, und wenn unerwartete Spenden reinkommen, werden diese schwierigen Kürzungen nach und nach zurückgenommen.

NP hatte im Jahr 2011 ein Budget von ca. 5 Mio. Euro. Der Schwerpunkt für das Jahr 2012 bleibt die Vorbereitung der Mitgliederversammlung Anfang 2013 und damit verbunden das 10 jährige Jubiläum von Nonviolent Peaceforce, das mit verschiedenen Aktionen, Konferenzen etc. gefeiert werden soll.

4.5.3 Treffen von NP Europe

Das letzte Treffen von NP Europe fand vom 02. - 05. Juni 2011 auf Insel Aland/Finnland statt. Der BSV war durch Stephan Brües, Judith Conrads und Outi Arajärvi vertreten. Diskussionen über die laufenden und geplanten Projekte der NP, europäische Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrukturen zwischen den MOs und NP International waren die prägendsten Themen. Die „Interlink“ Gruppe (deutsche Mitglieder: Outi Arajärvi und Konrad Tempel als Sekretär), die die Kommunikation zwischen den jährlichen Treffen aufrechterhält, wurde wiedergewählt. Sie verschickt ihre Interlinkbriefe an alle MOs weltweit. Gesprochen wurde über die anstehende International Assembly (IA), über weitere Veranstaltungen zu 10-Jahre NP, über die Beteiligung von MOs, über Unparteilichkeit und mögliche neue Mitgliederstrukturen (individuelle Mitgliedschaft).

Die neue NP-Ausstellung wurde in Aland gezeigt und sowohl die italienischen wie die finnischen MOs wollten diese in ihrer jeweiligen Sprache produzieren.

Neben der Bestätigung der Interlink-Gruppe wurde eine IA-Vorbereitungsgruppe konstituiert (Mitglieder: Rachel Julian (United for Peace, UK), Marijke Haffmans (NEAG, NL), Timo Virtala (Peace Union of Finland), Stephan Brües (BSV, D) und Konrad Tempel (Forum ZFD, D).

4.5.4 NP-Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland

In Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit für NP in Deutschland ist – neben der Homepage <http://www.nonviolentpeaceforce.de> – folgendes zu nennen:

Stephan Brües hat am 19. Oktober in der Internationalen Begegnungsstätte der Caritas in Wuppertal einen Vortrag zu NP gehalten. Am 20 und 21. Oktober hat er im Gymnasium in Erftstadt zwei Doppelstunden über NP gehalten; er hat dabei den NP-Film gezeigt und in einem Fall die NP-Ausstellung als Unterrichtsmaterial verwendet, deren Inhalt in Arbeitsgruppen erarbeitet und vorgestellt wurde.

Im aktuellen Friedensforum (1/2012) gibt es einen Artikel über NP.

Außerhalb von Deutschland hat Stephan Brües während der Konferenz in Erbil (s.o.) auf dem Workshop zur Gewaltfreiheit ein zehnmütiges Statement über NP-Methoden zum Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen abgegeben.

Ein Südsudan-Solidaritätskomitee, das in Göttingen ansässig ist, hat in seinem neuen Kalender einen Artikel über NP publiziert.

4.5.5 Die deutsche NP-AG

Die NP-AG ist eine informelle Arbeitsgruppe, in der Aktive aus den beiden deutschen NP-Mitgliedsorganisationen BSV und Forum ZFD mitarbeiten. Sie wird seit 2009 von Stephan Brües koordiniert. Im Jahre 2011 hat sich die AG zweimal getroffen: am 14. Februar 2011 in Hannover und am 22. Oktober 2011 in Bonn (im Büro des Forums ZFD). Regelmäßig nehmen von Seiten des BSV Outi Arajärvi, Stephan Brües, Judith Conrads und Christine Schweitzer (letztere haben entschuldigt gefehlt, sind aber aktiv!) sowie PraktikantInnen des BSV teil (im Februar: Hamdi Abu Rahma und Eliane Hartard; im Oktober Michael Arns); vom forumZFD waren regelmäßig Konrad und Helga Tempel anwesend, im Oktober auch Christoph Bongard und Anne Dietrich.

Für den BSV war Thomas Mickan zwar verhindert, er hat jedoch in seinem IMI-Papier zur Militarisierung der UN NP als Gegenentwurf für gewaltfreie Interventionen genannt und kürzlich NP-Flyer an der Goethe-Universität in Frankfurt/Main verteilt.

In der AG werden regelmäßig die Aspekte „Internationale Vorstandsarbeit und Organisatorische Entwicklung“, „aktuelle und zukünftige Projekte“, NP Europe/EN.CPS (Vor- und Nachbereitung der jährlichen Treffen) sowie die Arbeit in Deutschland besprochen.

Auf dem Treffen am 24. Februar 2011 wurde in Bezug auf die Arbeit in Deutschland darüber geredet, wie die vorhandenen Materialien (neue Ausstellung, NP-Film auf DVD etc.) verbreitet werden können. Außerdem wurde das NP/EN.CPS-Treffen vorbereitet.

Im Oktober wurde vor allem auch über die International Assembly gesprochen.

Kontaktpersonen: Outi Arajärvi, Stephan Brües

4.6 EN.CPS

Das letzte Jahrestreffen von EN.CPS (*European Network for Civil Peace Services*) fand zusammen mit dem NP Europe-Treffen vom 02. bis 05. 06. 2011 auf der finnischen Insel Åland statt. Der BSV war durch Stephan Brües, Outi Arajärvi und Judith Conrads vertreten. Es fand ein Austausch über die Arbeit mit Bezug auf Zivilen Friedensdienst der anwesenden Mitgliedsorganisationen statt. Es wurden auch Überlegungen zu möglichen gemeinsamen Projekten angestellt, die jedoch noch zu keinem konkreten Ergebnis geführt haben.

Da sich für die Wahl zum *Steering Committee* keine KandidatInnen fanden, wurde beschlossen, alternativ eine Koordinierungsgruppe mit Tor Kristian Birkeland (Norwegian Peace Association) als Koordinator sowie Alex Klein (Norwegian Peace Council), Christian Veigl (Österreichische Friedensdienste), Bernardo Venturi (Centro Studi Difesa Civile) und Judith Conrads für den BSV als UnterstützerInnen zu bilden. Der BSV hat dabei die Verantwortung für den EN.CPS-Newsletter übernommen, der nun halbjährlich verschickt wird.

Die Koordinierungsgruppe hält in etwa 2-monatigem Rhythmus Skype-Konferenzen ab. Auch wirkt EN.CPS durch seinen Vertreter Bernardo Venturi in EPLO (European Peacebuilding Liaison Office) mit.

In der Suche nach einer gastgebenden Organisation für das nächste Jahrestreffen konnte keine der anwesenden Organisationen eine konkrete Zusage machen, NoVA aus Barcelona erklärten sich jedoch bereit, nach Finanzierungsmöglichkeiten für eine Ausrichtung des Treffens in Barcelona zu suchen. Es soll versucht werden, über das Grundtvig-Programm der EU eine Förderung für vorbereitende Treffen zu erhalten. In der Zwischenzeit hat NoVA darüber informiert, dass sie keine Förderzusage erhalten haben, so dass der Ort und die Zeit des nächsten EN.CPS-Treffens noch unklar sind.

4.7 Belarus

Der Jahreswechsel 2010/2011 war geprägt von mehreren Wellen der Repression gegen Oppositionelle und Menschenrechtsorganisationen. Das ganze Land stand unter einem politischen Schock, der durch die im Frühjahr durchbrechende Wirtschaftskrise noch verstärkt wurde. Ausgerechnet die Lohnsteigerungen und nicht finanzierten Sonderprogramme der Regierung vor den Wahlen setzten eine Inflation in Gang, in deren Folge der belarussische Rubel gut zwei Drittel seines Wertes verlor. Ein Ende der Krise ist nicht abzusehen, da auch im Staatshaushalt 2012 millionenschwere Programme durch die Notenpresse finanziert werden sollen. Kredite aus Russland, China oder gar dem Iran sollen den Zusammenbruch abwenden, doch das Vertrauen der Bevölkerung in den Präsidenten Lukaschenko befindet sich im freien Fall. Ohne den Rückhalt der Bevölkerung setzt das Regime immer stärker auf Repression, um den stärker werdenden Protest zum Schweigen zu bringen. Alleine im Laufe der „Schweigenden Demonstrationen“ im Sommer wurden über 3000 Demonstrierende verhaftet. Im Herbst wurden per Gesetz jegliche Formen ungenehmigter Versammlungen verboten und dem KGB uneingeschränkte Befugnisse bis zur Tötung von RegimegegnerInnen erteilt. Am Jahrestag der gefälschten Präsidentschaftswahlen wurden 11 Jahre nach dem Verschwindenlassen von vier Oppositionellen erstmals wieder AktivistInnen von einem anonymen KGB-Kommando verschleppt. Die drei Frauen der ukrainischen Gruppe FEMEN wurden erniedrigt, gequält und einen Tag später in der belarussischen Provinz ausgesetzt.

4.7.1 Unser Haus

Angesichts der zunehmenden Gewalt und Repression beschloss das Rechtsschutznetzwerk *Unser Haus*, einen „Schutzschirm“ für die Verfolgten aufzubauen. Damit verlässt das Netzwerk mit Hilfe des BSV erstmals die lokale Ebene und wagt sich in die direkte Konfrontation mit der Zentralmacht. Wie auf der lokalen Ebene zielt *Unser Haus* dabei auf die Mobilisierung der Bevölkerung in Belarus, damit diese sich für ihre Aktiven und Opfer politischer Gewalt einsetzt. Politische Häftlinge erhielten Post und Zeitungsabos, während RechtsschützerInnen Verbesserungen ihrer Haftbedingungen erkämpften. In einer Kampagne gegen Polizeigewalt gegen Frauen wurden die Bevölkerung gegen die systematische Misshandlung von Frauen in Polizeigewahrsam sensibilisiert und Kampagnen gegen besonders auffallende Täter organisiert.

Der BSV unterstützte besonders die innerorganisatorische Umstellung des Netzwerkes, damit dieses unter den repressiven Bedingungen handlungsfähig bleibt. Neben Sicherheitstrainings, innerbelarussischer Solidarität und Rechtsschutz für die Aktiven in Belarus wurden vor allem die online-Kapazitäten des Netzwerkes gestärkt. Die Webseite www.nash-dom.info wurde umgestellt und soll mittelfristig zu einer Online-Campaigning Plattform ausgebaut werden. Auf der Plattform www.chinovniki.info wurden über 30.000 Funktionäre des Staatsapparats eingestellt, die dort ihr öffentliches Profil pflegen und von den belarussischen BürgerInnen nach Kriterien wie Bürgernähe, Professionalität oder Amtsmissbrauch bewertet werden können.

Besonders kritisch war, dass das belarussische Netzwerk in der ersten Jahreshälfte in eine tiefe Krise geraten war. Die bisherigen lokalen Programme mussten an neue KoordinatorInnen übergeben, der Schock der Repressionen überwunden und neue Kampagnen und Bereiche erst mühsam aufgebaut werden. Ab dem Frühsommer stieg zugleich der Verfolgungsdruck auf die Leiterin des Netzwerkes, die sich daher oft monatelang im Ausland aufhalten musste.

Ausgerechnet in dieser Zeit sollte auch die Verantwortung für das Schutzschirm Projekt in die Hände zweier neuer BSV-Mitarbeiterinnen gelegt werden. Ein Versuch, der nach wenigen Monaten aufgegeben werden musste, so dass die Koordination in der zweiten Jahreshälfte wieder beim Geschäftsführer Björn Kunter und unserer langjährigen Freiwilligen und Honorarkraft Sarah Roßa lag. Insgesamt waren die Aktivitäten des Netzwerkes somit mehrere Monate stark eingeschränkt und nahmen erst Ende des Jahres wieder an Fahrt auf.

Dies spiegelt sich auch in den von uns beauftragten vierteljährlichen Meinungsumfragen wieder. Nach einem Tief im Juni konnte *Unser Haus* seine Bekanntheit und Beliebtheit im September und Dezember wieder deutlich steigern.

Um den gewachsenen Anforderungen an die Koordinierung der Belarus-Projekte gerecht zu werden, gab Björn Kunter ab dem Herbst 2011 seine Aufgaben in der Geschäftsführung weitgehend ab.

4.7.2 Bildungszentrum POST

Das im Januar 2010 angelaufene Projekt vom Bildungszentrum *POST* in Minsk und dem BSV, „Mediation – die Kunst sich zu einigen“, wurde im September 2011 abgeschlossen. Das Projekt wurde vom Förderprogramm Belarus der Bundesregierung gefördert und zielte darauf ab, das Mediationsverfahren zur konstruktiven Konfliktbearbeitung in Bildungs- und Sozialeinrichtungen der Stadt Minsk einzuführen.

Im Februar 2010 hatte bereits eine Basis-Mediationsausbildung in Minsk für eine Kerngruppe von MultiplikatorInnen stattgefunden. Anschließend folgten mehrere Vernetzungstreffen der MultiplikatorInnen.

Im Februar 2011 fand eine sechstägige Studienreise nach Berlin statt. Diese wurde für den BSV von der Mediationsagentur „ Klären & Lösen “ durchgeführt. Die Gruppe belarussischer MultiplikatorInnen besuchte verschiedenste Mediationseinrichtung, wie beispielsweise an Schulen, in Gerichten und städtischen Stellen.

Im Herbst 2011 erschien das im Projekt erstellte Buch „Basiskurs Mediation“, das erstmalig in russischer Sprache Material zur Ausarbeitung von Basisprogrammen und Kursen zu Mediation zur Verfügung stellt.

Wie geplant konnten im Rahmen des Projektes mehrere Mediationspilotzentren in Minsk angelegt werden, und alle Projektbeteiligten sind hoch motiviert, die Einführung von Mediationsverfahren in Belarus weiter zu verfolgen.

4.8 Irak

4.8.1 Grundsätzliches

Ziel der momentan noch losen Kooperation mit LaOnf ist zunächst, in Deutschland die Arbeit der gewaltfreien irakischen AktivistInnen bekannt(er) zu machen und damit ein Gegengewicht zu den „Mainstream-Nachrichten“ über Gewalt und Terror, Begriffe, die gemeinhin mit Irak assoziiert werden, zu schaffen. Auf der anderen Seite sollen die Solidaritätsbekundungen die LaOnf-Mitglieder in ihrer Arbeit bestärken.

Es wurde ein neuerlicher Antrag für ein Irak-Projekt 2012 bei *zivik* gestellt. Leider wurde auch dieser abschlägig beschieden.

4.8.2 Teilnahme an Friedenslauf und Konferenz in Erbil/Irak

Stephan Brües nahm am Ersten Internationalen Marathon für Frieden und Gewaltfreiheit sowie der Konferenz „Ein anderes Irak ist möglich“ vom 5. - 10. Oktober 2011 teil. Dabei traf er nicht nur schon bekannte internationale Unterstützerorganisationen wie Un ponte per, Bagdad Marathon (beide aus Italien) oder Peaceful Tomorrows (USA), sondern auch andere Gruppen aus dem Umfeld des Weltsozialforums. All diese haben sich zur Iraq Civil Society Solidarity Initiative CSSI zusammengeschlossen, die auch die Aktivitäten in Erbil gemeinsam mit LaOnf, Al Mesalla und der Kurdischen Jugendorganisation KYEO organisierte. In zehn Workshops wurden wichtige Themen wie Frauenrechte, Gewerkschaftsrechte, Privatisierungen, die Demonstrationen im Frühjahr und Sommer und die Repression des Staates, u.v.m. diskutiert. Dabei entwickelten sich Kampagnen, die eine Weiterarbeit auf internationaler, wie nationaler Ebene sichern sollen. Neben der Woche der Gewaltfreiheit im Dezember 2011 (s.u.) liegt aktuell der Fokus auf der Verteidigung der Medien- und Pressefreiheit.

Stephan Brües hat auf der Konferenz an zwei Workshops aktiv teilgenommen – an dem zur Situation der Jugend, bei der er das Videoprojekt vorstellte und das beantragte Projekt für zivik. Im zweiten Workshop ging es um Gewaltfreiheit (siehe oben bei NP).

4.8.3 Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland

Am 22. Februar 2011 hat Stephan Brües in Wuppertal (Internationales Zentrum der Caritas) einen Vortrag über das irakische gewaltfreie Netzwerk LaOnf halten.

Ebenso hat er auf dem Bundeskongress der DFG-VK vom 1.-3. Oktober 2011 in Leipzig einen Workshop zu LaOnf gemacht und eine Fotoaktion durchgeführt.

Gemeinsam mit Christine Hoffmann, der Generalsekretärin von Pax Christi, deutsche Sektion, hat er anlässlich der Irakischen Woche zur Gewaltfreiheit vom 10.-17. Dezember eine Presserklärung verfasst.

Neben den Berichten für die BSV-Homepage, die er direkt aus Erbil versandte, hat sich die Reise in folgenden Publikationen widerspiegelt:

- Artikel in der Zivilcourage (DFG-VK), in der pax zeit (Pax Christi)
- Artikel in Publik Forum 2/2012
- Artikel bei mediaquell.com über die Woche der Gewaltfreiheit im Dezember

4.9 Israel/Palästina

Der BSV hat seine Mitgliedschaft beim Koordinationskreis Palästina – Israel (KoPI) wieder beendet, da wir nicht die Kapazitäten hatten, uns aktiv an Treffen und Diskussionen im Rahmen der KoPI zu beteiligen.

Der palästinensische Freiwillige Hamdi Abrurahma hat bundesweit zahlreiche Vorträge an Schulen, bei anderen Organisationen und weiteren Interessierten gehalten, in denen er über die Lebensbedingungen und den gewaltfreien Widerstand in seinem palästinensischen Heimatdorf Bil'in berichtet. Das Mindener Tageblatt hat ein Interview mit ihm veröffentlicht. Hamdi Aburahma hat außerdem am Programm „Ferien vom Krieg“ teilgenommen, in dem sich junge Israelis und PalästinenserInnen für einige Wochen in Deutschland treffen und austauschen. Daneben hat er im Juli ein Kurzpraktikum beim Aachener Friedensmagazin aixpaix absolviert.

4.10 Videoworkshop

Das von der Aktion Mensch geförderte Projekt *Peace & You & a Video...* fand in der 2. Hälfte des Jahres in Zusammenarbeit mit dem Medienprojekt Berlin und unter Einbindung vieler unserer PraktikantInnen und Freiwilligen statt. Etwa 10 junge Teilnehmende trafen sich zu einem Vorbereitungs- und einem Durchführungswochenende in Berlin, um einen Film zu erstellen, der ganz persönliche Sichtweisen und Erfahrungen auf das Thema Krieg und Frieden zeigt. Der Film sollte die verschiedenen Seiten der behandelten Konflikte und Lösungsvorschläge darstellen. V. a. durch Interviews sollte das Material hierfür erstellt werden. Auch für inhaltliche Diskussionen war Platz, ausführlich wurde etwa über den Israel/Palästina-Konflikt diskutiert. Das Ergebnis, ein knapp einstündiger Film mit Interviews, Fotos und Videoausschnitten, wurde in Berliner Kinos vorgeführt. Auch die taz berichtete in einem halbseitigen Artikel über das Projekt. Der Film wird Interessierten für friedenspolitische Bildungs- und Informationsarbeit zur Verfügung gestellt.

4.11 Vorträge, Aktionen u. Veranstaltungen

Beim Chaos Computer Club in Bremen hielt Björn Kunter ein Vortrag zu den Möglichkeiten gewaltfreien Widerstands in Belarus.

Ute Finckh war am 9. März 2011 in der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg als Referentin zum Thema Gewaltfreiheit/Soziale Verteidigung eingeladen.

Am 26. Oktober war Ute Finckh im Fachausschuss Internationales der Berliner SPD als Podiumsteilnehmerin zum Thema „Frieden schaffen ohne Waffen – zivile Wege der Friedenssicherung“ eingeladen (zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Edelgard Bulmahn und dem ehemaligen Nahost-Koordinator des forumZFD, Rainer Zimmer-Winkel).

Am 4./5. November fand in der Evangelischen Akademie Loccum ein Workshop zum Thema „Vorrang für Zivil – aber wie? – Staatliche Krisenpolitik und die Strategiefähigkeit der deutschen Zivilgesellschaft“ statt, an dem Ute Finckh als Referentin beteiligt war.

4.12 Syrien: Adopt a Revolution

Ende 2011 wurde der BSV angefragt, sich an der Initiative „*Adopt a Revolution*“ zur Unterstützung des Aufstandes der syrischen Zivilgesellschaft zu beteiligen. Vorstandsmitglied Christine Schweitzer wurde eingeladen, sich an dem Beirat der Initiative zu beteiligen. Der Vorstand des BSV beschloss Anfang 2012, Christine Arbeit im Beirat zu unterstützen und u.a. Öffentlichkeitsarbeit zur Situation in Syrien durchzuführen. Ein erstes Produkt ist ein von Christine verfasstes Hintergrundpapier, das in der ersten Februarhälfte auf die Website des BSV gestellt und bei einer Tagung der Kooperation für den Frieden verteilt wurde.

4.13 Sonstiges

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat einen Arbeitskreis Zivile Krisenprävention eingerichtet, zu dem Ute Finckh als Teilnehmerin eingeladen wurde.

Für den BSV unternahm Geschäftsführer Björn Kunter Ende November eine teilnehmende Beobachtung an den Protesten gegen den Castor Transport im Wendland. Seine Beobachtungen und Analysen publizierte er auf facebook und im Neuen Deutschland und stellte sie den OrganisatorInnen der Widerstandsaktionen zur Verfügung.

Das Jahr über begleitete der BSV die gewaltfreien Aufstände in arabischen Ländern. Auf der Jahrestagung im März entwickelten wir Alternativen zur gewaltsamen Intervention in Libyen und setzten diesem die Vision eines globalen Netzes gewaltfreier Aktionsgruppen und Menschenrechtsinitiativen entgegen.

Der BSV hat sich für den inhaftierten ägyptischen Blogger und Kriegsdienstverweigerer Meikel Nabil Sanad eingesetzt und in diesem Kontext u.a. den Vorsitzenden der Deutsch-Ägyptischen Parlamentariergruppe, Klaus Brandner, gebeten, eine Patenschaft für Nabil zu übernehmen, was dieser auch zusagte.

(Im Januar 2012 ist Maikel endlich aus der Haft entlassen worden.).

4.14 Appelle

Im Anschluss an die letzte MV veröffentlichte der BSV eine dort erarbeitete Erklärung zu Libyen: „Gegen jegliche Gewalt“

5. Bereich Pazifismus und Militärkritik

5.1 AG Soziales Verteidigen

Im Jahr 2011 haben keine AG-Treffen stattgefunden. Zwischen einigen Mitgliedern der AG wurde telefonischer Kontakt gehalten. Dabei wurden vor allem über die Entwicklungen der "Occupy"-Bewegung und ihre Nähe zu Konzepten der Gewaltfreiheit und Sozialen Verteidigung diskutiert.

Auf dem Workshop "Inklusion", der am 15. Oktober 2011 von Forschungs- und Lehrgebiet Friedenserziehung und dem zfk Zentrum für Friedenskultur in Siegen durchgeführt wurde, hat Bernhard Nolz über die Bedeutung der Inklusion für eine soziale und friedliche Gesellschaft referiert.

Kontaktperson: Bernhard Nolz

5.2 Kooperation für den Frieden

Der BSV ist im Kooperationsrat der Kooperation für den Frieden durch Christine Schweitzer und Judith Conrads vertreten. Judith Conrads ist zudem auf der MV am 23.10. in den SprecherInnenrat der Kooperation gewählt worden. Der Kooperation gehören inzwischen über 50 Organisationen an. Der Krieg in Afghanistan sowie die Vorbereitung der Strategiekonferenz unter dem Titel „It's the economy, stupid!“ im Februar 2012 standen im Mittelpunkt der Arbeit des Kooperationsrates im Jahr 2011. An den Veranstaltungen anlässlich der Petersberg II-Konferenz in Bonn im Dezember 2011 - Demonstrationen, eine Alternativkonferenz sowie eine Mahnwache - , an deren Planung und Durchführung sich die Kooperation im Rahmen des Afghanistanprotest-Bündnisses beteiligte, nahmen Kai-Uwe Dosch und Judith Conrads teil. Das Monitoring-Dossier der Kooperation zu Iran wurde aufgrund der aktuellen Ereignisse aktualisiert. An der Strategiekonferenz im Februar 2012 nahmen für den BSV Christine Schweitzer, Georg Adelman und Judith Conrads teil. Judith Conrads moderierte die Arbeitsgruppe „Krise und Krieg – verschärfen die aktuellen Finanzkrisen die Kriegsgefahren?“.

5.3 Appelle und Aufrufe

Ute Finckh unterzeichnete den IPPNW-Aufruf zum 25. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl, der am 26. April in der Süddeutschen Zeitung als Anzeige veröffentlicht wurde, und den Aufruf für den „Pacemakers“ Radmarathon 2011.

Außerdem hat der BSV-Vorstand die Unterstützung von Aktion Aufschrei, die sich gegen den Waffenhandel richtet, und der Konferenz PAXX 2012 beschlossen.

5.4 Vorträge, Aktionen und Veranstaltungen

Christine Schweitzer hat, zumeist zugleich als Vertreterin des IFGK, an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, so am Studientag des Archiv Aktiv zu Gewaltfreien Märschen (20. Februar 2011) und an der Tagung der Bewegungstiftung zum Thema „Erfolge sozialer Bewegungen“ am 18. Juni 2011 in Frankfurt/Main, an der auch Stephan Brües teilnahm.

Judith Conrads hat am Workshop „Neue Geschlechterperspektiven in der Friedens- und Konfliktforschung“ teilgenommen, der am 6. und 7. April 2011 in der Ev. Akademie Villigst stattfand.

Ute Finckh hat am 13. Mai 2011 am „Runden Tisch Friedensbewegung“ der Bundestagsfraktion der Partei „Linke“ in Berlin teilgenommen.

Der BSV war wieder mit einem Stand auf dem Evangelischen Kirchentag vertreten, der vom 1.-5. Juni in Dresden stattfand. Zusätzlich war Ute Finckh als Podiumsdiskutant an der Veranstaltung „Schaffen Waffen Sicherheit?“ beteiligt.

Am 7. Juli 2011 fand ein Workshop der Evangelischen Akademie Berlin zum Thema NATO-Strategie statt, der von Ute Finckh inhaltlich mit vorbereitet worden war und dessen Ergebnisse als epd-Dokumentation veröffentlicht wurden.

Am 14. Oktober 2011 nahm Ute Finckh bei der Festveranstaltung zum 20. Jubiläum des Friedenskreises Halle an einer Podiumsdiskussion zum Thema „aktuelle Herausforderungen für die Friedensbewegung“ teil.

Vom 7.-9. Dezember 2011 fand in Loccum eine Tagung mit dem Titel „Verteidigungspolitische Richtlinien, Vernetzte Sicherheit, Bundeswehrreform: Neue Strategie für neue Aufgaben?“ statt, bei der Christine Schweitzer als Referentin und Ute Finckh als PodiumsdiskutantIn aktiv beteiligt waren. Am Rande der Tagung wurden einige TagungsteilnehmerInnen, darunter Christine Schweitzer, von einem Redakteur des NDR für die Sendung „Streitkräfte und Strategien“ interviewt, der entsprechende Beitrag wurde am 17. Dezember gesendet.

Anfang Dezember fand in Bonn zehn Jahre nach der ersten solchen Konferenz eine zweite internationale Regierungskonferenz zur „Zukunft Afghanistans“ statt, d.h. zum Scheitern der internationalen Militärintervention. Dagegen protestierte die Friedensbewegung mit einer Demonstration, einer Konferenz und anderen Aktionen. Hieran beteiligten sich auch u.a. die BSV-GeschäftsführerInnen Judith Conrads und Kai-Uwe Dosch (s.a. 5.2).

Georg Adelman ist weiter ehrenamtlich als Mitglied der *No-More-War* (NMW) Bewegung im internationalen SCI aktiv und hat dort ein Gruppenleitungsseminar und ein Straßenaktionsseminar geleitet. Desweiteren hat er diverse Artikel und Nachrichten zum Themenbereich auf dem von ihm betreuten Blog veröffentlicht (no-more-war.net, englischsprachig) und bereitet gerade mit der NMW-Gruppe eine Rundreise von Freiwilligen durch diverse Länder Europas im Sommer vor, in der diese mit einer Ausstellung und kleinen Workshops vor Ort Friedenserziehung für SCI-Workcamp-TeilnehmerInnen und 'Normal-BürgerInnen' erproben können. Hierfür laufen bereits Vorbereitungen für ein Seminar in Schottland und Deutschland. Außerdem war er für den SCI Teil des Leitungsteams für eine einwöchige Study Session des Europarates in Budapest zum Verhältnis von Frieden und Freiwilligenarbeit, an der Aktivisten aus diversen europäischen Friedens- und Freiwilligenorganisationen teilnahmen. Die Dokumentation wird gerade geschrieben, geplant ist aber schon die Organisation einer aufbauenden Study Session zum Themenbereich Kampagnenbefähigung für Friedensorganisationen.

5.5 Sonstiges

Ute Finckh wurde für den ZDF-Film „Pershing statt Petting“, der im August 2011 gesendet wurde, zu ihren Erfahrungen in der Anti-Raketen-Bewegung Anfang der 80er Jahre interviewt.

6. Bildungsbereich

6.1 Kooperation BSV-fairaend

Die Kooperation mit fairaend (Heike Blum und Detlef Beck) konzentrierte sich im Jahr 2011 auf den Bereich des No Blame Approach (Interventionsansatz gegen Mobbing in der Schule).

Bereits zur Zeit des letzten Jahresberichtes zeichnete sich ab, dass die aktuelle Bundesregierung in 2011 keine Mittel für die in den letzten Jahren sehr erfolgreichen Kongresse zur Streitschlichtung und zum *No Blame Approach* zur Verfügung stellen wird. Auch die Perspektive für 2012 sieht nicht besser aus; alternative Unterstützer konnten bislang nicht gefunden werden.

Wie in den Jahren zuvor wurden die Workshops zum *No Blame Approach* bundesweit von verschiedensten Schulformen nachgefragt. Inzwischen arbeiten viele Schulen schon seit mehreren Jahren erfolgreich mit dem Ansatz, um Mobbing unter SchülerInnen zu stoppen. Die erneute Unterstützung von *Aktion Mensch* für den Zeitraum 2011 bis 2013 macht es möglich, vielen Schulen eine Qualifizierung zur Anwendung des Ansatzes kostengünstig zu ermöglichen. Im Rahmen des von *Aktion Mensch* unterstützten Projektes wird in 2012 auch ein neues Internetportal zum *No Blame Approach* veröffentlicht, das unter anderem die Vernetzung der Schulen, die mit diesem Ansatz arbeiten, voranbringen soll.

6.2 Vorträge/Aktionen und Veranstaltungen

Stephan Brües nahm am 31. März und 15. September 2011 an Sitzungen des Fachrats des Projekts *Friedensbildung, Bundeswehr und Schule* (unter Federführung der EAK und der AGDF) teil. Das Projekt dient der Vernetzung von regionalen Gruppen, die sich der Thematik „Bundeswehr und Schule“ und der Förderung der Friedensbildung an Schulen widmen. Nach der Anstellung Kai-Uwe Doschs übernahm er auch die Vertretung in den beiden landesweiten Bündnissen „Friedensbildung und Schule NRW“ (von der AGDF und der EAK initiiert) und „Schule ohne Bundeswehr NRW“ (von der DFG-VK initiiert). Gemeinsame Grundlage beider ist, dass die Landesregierung zwar keine formelle, aber eine informelle Kooperation zwischen Friedensbewegung und Schulen befürwortet.

Stephan Brües nahm am 09. September 2011 als Vertreter des BSV an der Mitgliederversammlung des AFPB (*Arbeitsgemeinschaft friedenspolitischer Bildungsträger*) in Stuttgart teil. Dabei wurde eine neue Sitzung erarbeitet und beschlossen.

Hamdi Aburahma hat im November und Dezember Fotoworkshops mit Kindern und Jugendlichen eines Mindener Jugendzentrums durchgeführt, in dem sich die Teilnehmenden mit dem Thema Frieden beschäftigten.

6.3 PAXX-Konferenz

Stephan Brües beteiligte sich im Namen des BSV aktiv an den Vorbereitungen der zweiten Aktionskonferenz des Peace Action Trainings in Mannheim. Sie hat diesmal den Fokus auf „Schule und Bundeswehr“ und findet vom 2.- 4. März 2012 im Jugendkulturzentrum FORUM in Mannheim statt. Die Aktionstrainings (Straßentheater, Großpuppenbau, Video, Flyer, Pressearbeit) werden zur Vorbereitung an einer Aktion in Mannheim genutzt, aber auch darüber hinaus.

7 Organisation/Verwaltung

7.1 MitarbeiterInnen

Die MitarbeiterInnen in der Mindener Geschäftsstelle haben Teilzeitverträge mit unterschiedlichen Wochenstundenzahlen. Die einzelnen MitarbeiterInnen haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte:

Björn Kunter (19,25 Wochenstunden): Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Belarus

Judith Conrads (19,25 Wochenstunden): Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Irak, Nonviolent Peaceforce, Betreuung der Freiwilligen

Sine Kranich (30 Wochenstunden): Finanz- und Personalverwaltung, Konto- und Buchführung, allgemeine BSV-Tätigkeiten, Projektabrechnungen.

Kai-Uwe Dosch (19,25 Wochenstunden): Bildungsarbeit mit Schwerpunkt Friedensbildung, Bundeswehr und Schule, Veröffentlichungen wie Newsletter, Rundbriefe, allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten (ab 20.11.2011 bis vorerst 19.10.2012).

Sabrina Bobowski (19,25 Wochenstunden) war für 3½ Monate als Projektreferentin im Belarus-Bereich tätig.

Constanze Stoll (19,25 Wochenstunden) war für 5 Monate als Projektreferentin im Belarus-Bereich tätig.

7.2 Freiwillige

Im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) hat ab Februar 2011 der palästinensische Aktivist Hamdi Aburahma bei uns einen einjährigen Freiwilligendienst absolviert. Er hat in

Schulen und Organisationen Vorträge gehalten und von seinen Erfahrungen im gewaltfreien palästinensischen Widerstand berichtet.

Eliane Hartard hat ein fünfmonatiges Praktikum bei uns absolviert und u. a. einen PraktikantInnenleitfaden erstellt und die Vorbereitungen für den Aufenthalt des palästinensischen Freiwilligen im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes unterstützt.

Lea Schmidt hat ein dreiwöchiges Schülerinnenpraktikum absolviert und u.a. eine Jugendflyer entworfen und die Geschäftsstelle allgemein unterstützt.

Anna Fuchs hat ein vierwöchiges Praktikum absolviert und uns bei der Vorbereitung zum Ev. Kirchentag unterstützt, Artikel für Rundbrief und Newsletter erstellt und Übersetzungsarbeiten getätigt.

Johanna Grotendorst hat ein zweimonatiges Praktikum absolviert. Sie hat bei der inhaltlichen und praktischen Unterstützung von Hamdi bei seinen Aufgaben im BSV und seinem Zurechtfinden in Deutschland mitgeholfen, Artikel geschrieben und übersetzt und eine Ausstellungsflyer entworfen.

Cornelia Aburahma hat ein sechswöchiges Praktikum absolviert. Sie hat bei der Planung und Vorbereitung eines Videoworkshops mitgeholfen, Artikel erstellt und übersetzt.

Rebecca Gulowski hat ein sechswöchiges Praktikum absolviert. Sie half bei der Vorbereitung eines Ehemaligentreffens, hat Artikel erstellt und layoutet.

Michael Arns hat ein viermonatiges Praktikum absolviert. Er hat das Videoprojekt selbständig organisiert und betreut, betrieb Internetrecherchen und unterstützte den palästinensischen Freiwilligen bei seinen Aufgaben im BSV.

Alle Praktikantinnen haben sich neben ihren inhaltlichen Schwerpunkten auch an den allgemeinen Bürotätigkeiten beteiligt.

Sarah Roßa, unsere Belarus-Projektreferentin, hat während ihres Masterstudiums die Belarus-Projekte inhaltlich und organisatorisch begleitet.

Im Rahmen des EFD hat im Februar 2012 Ainara Tudanca aus Spanien einen einjährigen Freiwilligendienst bei uns begonnen und wird die Arbeit des BSV von der Geschäftsstelle aus unterstützen.

8. Veröffentlichungen

8.1 Hintergrundpapiere

Hintergrund- und Diskussionspapier: Dokumentation der Jahrestagung 2011: Den Kreuzzug durchkreuzen. Hrsg. BSV, Juli 2011

8.2 Buchveröffentlichungen

- keine -

8.3 Newsletter u. Diskussionsforum

Unter der Redaktion von Kai-Uwe Dosch verschicken wir regelmäßig unseren Newsletter über unsere Projektarbeit und über Aktivitäten befreundeter Organisationen in den Bereichen Gewaltfreie Intervention, Pazifismus und Militärkritik und Bildungsarbeit. Wer Kurzberichte und Ankündigungen über den Newsletter verschicken will, schicke diese bitte jetzt an: dosch@soziale-verteidigung.de. Hier hat sich durch den Wechsel von Kai-Uwe Dosch vom freiberuflichen zum festangestellten Mitarbeiter nach außen kaum etwas geändert, nach innen haben sich noch einige Synergieeffekte ergeben.

Das Diskussionsforum (bsv-diskussion@lists.soziale-verteidigung.de) wurde in 2011 leider kaum noch genutzt. 41 Personen haben das Forum abonniert.

8.4 Pressemitteilungen

Es wurde im Januar 2011 eine Pressemitteilung zur Veröffentlichung des Infoblattes „Mehr Fantasie für den Frieden – Verhandlungen jetzt“ zu Afghanistan verschickt.

Zur Jahrestagung im März 2011 wurde eine Ankündigung an die Presse versandt.

Anfang Dezember wurde der Berliner Presse mitgeteilt, dass die Uraufführung des Filmes „Peace&You&aVideo“ in Berlin stattfinden wird.

Es wurde eine vom BSV-Vorstandsmitglied Stephan Brües entworfene und auch von der pax-christi-Generalsekretärin Christine Hoffmann mitgetragene Pressemitteilung zur Irakischen Woche der Gewaltfreiheit (12/2011) versandt.

8.5 Rundbriefe

Den Rundbrief „Soziale Verteidigung“ redigierten in einer Ausgabe Kai-Uwe Dosch und Björn Kunter, in zwei Kai-Uwe Dosch und Judith Conrads sowie in einer allein Kai-Uwe Dosch. Themenschwerpunkte waren gewaltfreie Revolutionen und zehn Jahre „Krieg gegen den Terror“ (1/11), Fantasie für Frieden und Widerstand in Bil'in (2/11), die Gewaltfreiheit in der arabischen Region und das Ende der Wehrpflicht (3/11), der Friedensnobelpreis und Rezensionen (4/11). Der Rundbrief geht an eine LeserInnenschaft von ca. 6.500 Menschen.

8.6 Infoblätter

Im Juli 2011 hat Otmar Steinbicker das BSV-Infoblatt „Afghanistan 10 Jahre nach Petersberg I. Endlich verhandeln - mit allen!“ verfasst.

Im Dezember 2011 wurde das Infoblatt mit dem Titel "Geschlechterverhältnisse & Frieden", verfasst von Judith Conrads, veröffentlicht, was auch Thema der Jahrestagung des BSV am 16. - 18. März 2012 sein wird.

Ebenfalls im Dezember wurde das BSV-Infoblatt „Vier Fallen politischen Handelns – Warum stimmen Abgeordnete Militäreinsätzen zu?“, verfasst von Kathrin Vogler, veröffentlicht.

8.7 Forum Pazifismus

Ute Finckh ist weiterhin die BSV-Vertreterin in der Redaktion des „Forum Pazifismus“. Durch mehrere längere Erkrankungen des verantwortlichen Redakteurs verzögerte sich die Herausgabe, schließlich gab es zum Jahresende ein Dreifachheft.

Judith Conrads hat für die aktuelle Ausgabe eine Rezension zu Ute Scheubs „Heldendämmerung“ verfasst.

8.8 Sonstige Veröffentlichungen

Im Verlauf des Jahres erschienen Beiträge von Ute Finckh zum Thema Afghanistan in den Zeitschriften „Wissenschaft und Frieden“ und FriedensForum, ein Text in der epd-Dokumentation 35/2011 mit dem Titel „Das neue "Strategische Konzept" der NATO im friedens- und sicherheitspolitischen Diskurs“ und ein Aufsatz über Zivile Konfliktbearbeitung und Zivile Krisenprävention in Nr. 193 (1/2011) der Zeitschrift *vorgänge*, die das Schwerpunktthema „Militär und Demokratie“ hatte.

Björn Kunter veröffentlichte ein Interview im Mindener Tageblatt (10 Jahre 9/11), und Meinungsbeiträge in der taz (10 Jahre Afghanistankrieg) und im Neuen Deutschland (Analyse Castor-Widerstand).

Christine Schweitzer ist weiterhin als Redakteurin des vom Netzwerk Friedenskooperative herausgegebenen *Friedensforums* aktiv. Schwerpunkte in 2011 waren Kriegsdienstverweigerung International (1/11), Atomkraftwerke abschalten (2/11), Kaukasus (3/11), Widerstand an Militärstandorten (4/11), Krieg und Frieden in der Literatur (5/11), Terror und kein Ausweg (6/11) und Gewaltfreie Intervention (1/12).

9. Sonstige Aktivitäten

9.1 Facebook

Gemessen an den Anfangsmonaten des Jahres 2011 verdreifachte sich die Zahl der monatlichen Besuche, sodass mittlerweile fast 200, zu Spitzenzeiten etwa 300 Nutzer unsere facebook-Seite gelesen haben. Über verschiedene Plattformen konnten wir Menschen zur Beteiligung an Unterschriften-Listen für eine Befreiung von Maikel Nabil Sanab gewinnen, Stimmen gegen Panzerverkäufe nach Saudi-Arabien sammeln und Nachrichten und Neuigkeiten von uns selbst und unserer Partnerorganisationen verbreiten.

Darüber hinaus ermöglicht uns facebook, den Kontakt zu ausländischen Aktiven besonders aus Belarus und dem arabischen Raum zu vertiefen, so dass wir unser Engagement nach dem Probejahr fortsetzen werden.

10. Statistik

Der BSV hat derzeit 364 Einzelmitglieder und 48 Mitgliedsorganisationen. Das sind im Vergleich zu 2010 18 Einzelmitglieder und eine Mitgliedsorganisation weniger. Wir hatten im Laufe des Jahres viele Mitglieder angeschrieben, die seit Jahren keine Kontakte mehr zu uns pflegten und auch keine Beiträge überwiesen haben. Positiv war, dass unsere Anschreiben dazu geführt haben, dass wir in diesem Jahr überdurchschnittlich viele Beiträge bekommen haben. Aber es führte auch dazu, dass einige ihre Mitgliedschaft überprüft und sich für einen Austritt entschieden haben. Bei einigen Austritten war auch die Begründung mit Beginn des Rentenalters und finanziellen Engpässen verbunden, obwohl wir stets darauf hingewiesen haben, dass Schwierigkeiten, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen, dafür kein Grund sein müssen.

11. Finanzen

Von Januar bis Dezember 2011 haben 814 Menschen 79.972 Euro gespendet. Damit haben wir unser im Haushaltsplan 2011 festgelegtes Ziel von 85.000 Euro nicht ganz erreicht, konnten aber unsere Arbeitsziele trotzdem ohne Einschränkungen verwirklichen (s. Finanzbericht).

12. Ausblick

Mit Kai-Uwe Dosch als Vertretung für Björn Kunter wollen wir aktiv in den beiden bildungspolitischen Bündnissen „Schule ohne Bundeswehr“ und „Friedensbildung und Schule“ in Nordrhein-Westfalen mitarbeiten. Hierbei wird es auch wichtig sein, zwischen den unterschiedlichen Ansätzen beider Initiativen zu vermitteln – die Frage, ob es in erster Linie darum geht, die Auftritte der Bundeswehr in Schulen zu skandalisieren oder ob es genauso wichtig ist, friedenspolitische Inhalte im Unterricht sichtbar zu machen, ist durchaus kontrovers.

Die politische Situation in Weißrussland hat sich 2011 weiter zugespitzt, so dass unsere Partnerorganisationen mehr denn je auf eine aktive Unterstützung durch unsere Projekte angewiesen sind.

Wir werden weiter die Vorbereitung der Internationalen Versammlung von *Nonviolent Peaceforce* begleiten, die nach ihrer Verschiebung jetzt für die erste Hälfte 2013 terminiert ist. Dadurch hat die gemeinsame NP-Arbeitsgruppe von BSV und forumZFD dieses Jahr einen ganz besonderen Schwerpunkt. Ob es wie jedes Jahr ein gemeinsames europäisches Treffen von NP und en.cps geben wird, ist derzeit unklar.

Die *Plattform Zivile Konfliktbearbeitung* hat als Schwerpunkt ihrer Arbeit 2012 das Thema „Friedenslogik statt Sicherheitslogik“ gewählt, mit dem im Hinblick auf die Bundestagswahl 2013 ein möglichst breites Bündnis gegen die „Versicherheitlichung“ vieler Politikbereiche gebildet werden soll. Auch in diesen Diskussionsprozess wollen wir uns aktiv einbringen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt wird die Beschäftigung mit der Situation in Syrien sein; die Arbeit hierzu wird vor allem durch Vorstandsmitglied Christine Schweitzer geleistet. Ob unsere Kontakte zu Laonf in den Irak hilfreich sein könnten, muss sich noch herausstellen – leider wurde zum zweiten Mal eine Finanzierung unseres geplanten Irakprojektes abgelehnt, wiederum mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass das Projekt inhaltlich gut sei, insgesamt aber zu wenig Mittel zur Verfügung ständen.

Die Ablehnung unserer Irakanträge zeigt, dass wir unser Engagement für eine Erhöhung der Haushaltsmittel für Zivile Konfliktbearbeitung im Bundeshaushalt fortführen müssen. Wobei wir hierbei den Zivilen Friedensdienst, dessen Unterstützung aus dem Etat des BMZ nach der Kürzung von 30 auf 29 Millionen im Haushalt 2011 bei 29 Millionen pro Jahr eingefroren wurde, mit im Blick haben.

Weiterhin sind wir, um die beiden halben Geschäftsführerinstellen und die Dreiviertelstelle von Sine Kranich finanzieren zu können, darauf angewiesen, sowohl intensiv um Spenden und Mitgliedsbeiträge zu werben als auch Projektanträge zu stellen, die anteilige Personalkostenzuschüsse enthalten. Das ist nicht immer einfach, hat bisher glücklicher Weise aber immer funktioniert und wir hoffentlich auch dieses Jahr funktionieren.